

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 104 (2006)

Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Swiss Mountain Water Award 2006

Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) hat im Herbst 2004 den «Swiss Mountain Water Award» lanciert. Mit diesem Projektwettbewerb werden innovative und umsetzungsorientierte Projekte initiiert und gefördert, welche einen substantiellen Beitrag zur Verbesserung der Wertschöpfung im Schweizer Berggebiet leisten. Mit dem Swiss Mountain Water Award werden jährlich eines oder mehrere Wasserprojekte ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt total Fr. 50 000 pro Jahr und muss ausschliesslich für die Umsetzung der Siegerprojekte verwendet werden. Der Swiss Mountain Water Award ist Teil des von der RKGK initiierten Mountain Water Network (MWN). Informationen zum Swiss Mountain Water Award und zum Mountain Water Network finden sich auf der Webseite www.mountain-water-net.ch/award. Nach einer erfolgreichen ersten Durchführung im vergangenen Jahr können nun Projekte für den Swiss Mountain Water Award 2006 eingereicht werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen und Institutionen aus der Schweiz und dem Ausland. Teilnahmeformular und Projektunterlagen sind bis spätestens am 31. März 2006 zu senden an: award@mountain-water-net.ch.

Softwareinstrument zum Schutz vor Naturgefahren

Die Unwetterereignisse vom vergangenen August haben einmal mehr klar gezeigt, welche zerstörerische Kraft Naturgewalten entwickeln können. Um Siedlungsgebiete und Verkehrswege schützen zu können, muss man die Gefahren und Risiken kennen. Präzise Analysen von Experten zur Erstellung von Gefahrenkarten benötigen jedoch viel Zeit. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) und das Bundesamt für Umwelt (BAFU) stellen eine rasche und kostengünstige Methode zur Verfügung, um zu lokalen und regionalen Risikoübersichten zu gelangen.

In den letzten Jahren hat der Bund verschiedene Grundlagen und Methoden entwickelt, um die Risikosituation beim Schutz vor Naturgefahren zu berücksichtigen. Ziel dieser Bemühungen ist die Förderung einer risikogerechten Planung. Voraussetzung dafür ist immer eine detaillierte Beurteilung des Gefahren-

und Risikopotenzials. Dies ist allerdings zeit- und kostenintensiv, da die erforderlichen Grundlagen wie Gefahrenkarten oft noch fehlen.

Mit den Programmen «LernRisk» und «RiskPlan» stehen nun erstmals Software-Werkzeuge zur Verfügung, mit denen Risiken und Kosten auf pragmatische Art und Weise analysiert und dargestellt werden können. «Pragmatisch» bedeutet: In das Risikomanagement in einer Region wird neben bereits vorhandenen Untersuchungsergebnissen auch das Wissen von ortskundigen Erfahrungsträgern, Fachleuten und direkt Betroffenen einbezogen. Wenn keine oder nur mangelhafte Angaben zu Gefahren vorliegen, können Gemeinden mit der neuen Methode aufgrund des lokalen Wissens und in Form eines Risikodialogs bestmögliche Annahmen treffen und Schätzungen zur Risikolage vornehmen.

Das Werkzeug ist zweigeteilt: «LernRisk» führt in die Methode des pragmatischen Vorgehens zur Risikoanalyse ein. Es erläutert schrittweise, wie sich regionale oder lokale Risiken erfassen und beurteilen sowie durch entsprechende Massnahmen reduzieren lassen. Mit «RiskPlan» können Risiken für ein bestimmtes Gebiet und Massnahmen zu deren Reduktion untersucht, beurteilt und grafisch dargestellt werden. Dies erlaubt bereits eine gute Beurteilung der Risikosituation, ersetzt jedoch weitergehende Abklärungen für konkrete Massnahmen nicht.

Das Softwareinstrument zur Förderung des integralen Risikomanagements ist für alle gedacht, die sich in irgendeiner Form mit dem Risikomanagement in Praxis, Lehre und Verwaltung befassen. Es soll Erfahrene wie Unerfahrene aus verschiedensten Branchen, Studierende, Lehrpersonal und Experten bei ihrer Arbeit unterstützen. Es ist (zurzeit nur in deutscher Sprache) beim BABS auf CD-ROM kostenlos erhältlich (forschung@babs.admin.ch, www.riskplan.ch).

Juragewässerkorrekturen: virtueller Rundflug

Das Schlossmuseum Nidau besteht seit Oktober 2004 und hat die Juragewässerkorrekturen zum Thema. Schon bisher war der 3D-Simulator das Prunkstück der Dauerausstellung. Er ermöglicht einen virtuellen Rundflug über das Drei-Seen-Land in seinem heutigen Zustand und nach den Überschwemmungen von

1867 und 1944. Die erste Version bot bereits einen interessanten Einblick, wirkte mit ihren digitalen Landkarten aber etwas statisch. Nun wurde die Simulation der beiden Juragewässerserkorrekturen von zwei Diplomanden der Hochschule für Technik und Informatik Biel durch diverse Funktionen erweitert. Wichtigste Neuerung sind die Luftaufnahmen der Region. Die Orthofotos ersetzen die digitale Landkarte und ermöglichen so einen realitätsnäheren Überblick über die Situation von heute und den Zustand während den Überschwemmungen von 1867 und 1944. Der Wasserpegel in den Hochwasser-Jahren wird durch eine blaue durchsichtige Färbung dargestellt. Neu sind auch die – deutsch und französisch gesprochenen – Kommentare zu den wichtigsten Bauten der Juragewässerserkorrekturen. Sie werden automatisch über einen Kopfhörer abgespielt, wenn der Benutzer ein entsprechend markiertes Objekt «anfliegt». Zudem bietet die neue Version eine verbesserte Benutzerführung. So kann die bisher konstante Flughöhe von 50 Metern mitsamt Neigungswinkel frei variiert werden. Am unteren Bildschirmrand zeigt eine Karte Standort und Flugrichtung des «Piloten» an. Dieser startet seinen Flug jeweils in Nidau und kann seine Ziele selber bestimmen oder sich von einem Autopiloten leiten lassen. Ende 2006 will der Verein Schlossmuseum Nidau das erste Standardwerk zur Juragewässerserkorrektur publizieren. Das Buch soll sämtliche wissenschaftliche Dokumente leserfreundlich zusammenfassen und sich auch für den Schulunterricht eignen.

